

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 16

Artikel: Dienstauffassung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

Dienstaufassung

Füsilier Zäpf gilt nicht als vorbildliches Muster übermäßigen Dienstefers, ohne daß man ihn direkt als faul bezeichnen könnte.

Bei der Mittagsverpflegung sitzt der ganze Zug an einem Straßenbord, löffelt und ißt, und dazu gehört auch eines der bekannten runden Brote, die dem übrigen Menu etwas nachhelfen sollen. So ein

Brot nun rutscht dem Zäpf aus der Hand und kugelt zwei drei Schritte weit über das Bördchen und bleibt liegen. Zäpf betrachtet die Situation, steht aber keineswegs auf. Sondern er stupft seinen Nebenmann an den Ellbogen: «Gimmer diis! Chasch de drfür mis ufehole!»

☆

Ein andermal liegt er im Krankenzimmer und leidet an einer nicht kontrollier-

baren Krankheit, wie oft. Sie sind zu zweit, aber sein Bett steht näher bei der Tür. So ergibt es sich von selbst, daß Zäpf, wenn irgendjemand an der Türe klopft, ordentlich «Herein!» ruft.

Am ersten Tag tut er das. Am zweiten sagt er mürrisch zu seinem Nebenpatienten: «Meinscht ich rüefi dä der ganz Dienscht «Herein!»? – vu hüt aa chasch de du «Herein!» rüefe. Ich bi nüd zum Hereinrüefe im Chrangezimmer!» Fr.